

## Maria Fanningner und ihr Engagement

SALZBURG. Die Lungauerin Maria Fanningner hat gemeinsam mit ihrem langjährigen Weggefährten und Geschäftspartner Hannes Royer den Bauernladen Heimatgold – Kostbares aus der Region ins Leben gerufen. Später gründeten sie den Verein Land schafft Leben. Der Verein zeigt transparent und ohne zu werten, wie Lebensmittel in Österreich hergestellt werden. KonsumentInnen können sich über die Plattform informieren und so bewusste Kaufentscheidungen treffen.



Maria Fanningner (Land schafft Leben) mit Söhnen. Foto: Land schafft Leben

# Mehr Kinder haben Übergewicht

**21 Prozent der Kinder und Jugendlichen über elf Jahren sind übergewichtig. Bildung soll dem entgegenwirken.**

SALZBURG. Immer mehr Schüler in Österreich sind übergewichtig oder sogar adipös, also fettleibig. Das haben erst kürzlich die Ergebnisse der HBSC-

## SALZBURG IS(S)T BESSER

Studie (Health Behaviour in School-aged Children Study) gezeigt. Dabei handelt es sich um die größte europäische Kinder- und Jugendgesundheitsstudie. 2022 waren rund 25 Prozent der Burschen und rund 17 Prozent der Mädchen über elf Jahren an Österreichs Schulen übergewichtig. Im Gegensatz dazu wa-

ren es 2010 deutlich weniger – 19 beziehungsweise 12 Prozent.

### Aufklärung ist nötig

„Dieser rasante Anstieg zeigt, wie dringend Kinder und Jugendliche darüber aufgeklärt werden müssen, welchen Einfluss Ernährung auf ihren Körper hat“, sagt Maria Fanningner, Mitbegründerin des Vereins „Land schafft Leben“. Für sie steht fest: „Wissen ist der Schlüssel zu einer gesünderen und in weiterer Folge auch zufriedeneren Gesellschaft. Wenn ich nicht weiß, was mir guttut und was nicht, wie soll ich mich dann so ernähren, dass es meinem Körper dienlich ist?“

### Höheres Krankheitsrisiko

Diese Wissenslücke sollte in der Schule geschlossen werden, sagt die Wirtschaftspädagogin aus dem Lungau. Mit der Initiative „Essen macht Schule“

lässt sie ihren Worten Taten folgen und unterstützt Pädagogen dabei, Lebensmittelwissen, Ernährungsbildung und Konsumkompetenz in ihren Unterricht zu integrieren. Dabei lernen Kinder und Jugendliche unter anderem, wie sie ihren



„Es muss ein gesellschaftliches Anliegen sein, Kinder zu lehren, wie sie sich ihr Essen zunutze machen können.“

Foto: Land schafft Leben

MARIA FANNINGNER

Körper mit ihrem Essen gesund erhalten können. Denn: „Die Ernährung ist ein maßgeblicher Faktor, der zu Übergewicht oder Fettleibigkeit, führen kann – und in weiterer Folge zu einer Reihe sogenannter nicht übertragbarer Krankheiten. Diabetes, chronische Atemwegserkrankungen und Erkrankungen

des Herz-Kreislaufsystems sind nur einige Beispiele für Krankheiten, die durch Übergewicht und Adipositas begünstigt werden können“, sagt Fanningner. Nahezu drei Viertel der weltweiten Todesfälle seien auf diese und andere nicht übertragbare Krankheiten zurückzuführen. Das entspreche über 40 Millionen Todesopfern pro Jahr. „Auch psychische Erkrankungen wie Depressionen können als Folge von Übergewicht beziehungsweise Adipositas auftreten“, ergänzt die Expertin.

### Im Kindesalter eingreifen

Die frühen Lebensjahre spielen in diesem Kontext eine besonders wichtige Rolle, denn im Kindesalter lassen sich Übergewicht und Adipositas noch einfacher durch eine Änderung des Lebensstils behandeln als später im Erwachsenenalter, so



Ernährung als Bildungsauftrag sehen. Foto: Land schafft Leben

die Lungauerin. Neue Ernährungsgewohnheiten seien zu diesem Zeitpunkt noch einfacher zu etablieren. Dem Auftrag, Kinder zu lehren, wie sie sich ihr Essen zunutze machen können, müssten Schulen genauso selbstverständlich nachkommen wie dem Auftrag, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lehren, so Fanningner.